

Halle'sches Tageblatt.



Amliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle.

Nr. 205.

Samstag, den 3. September 1887.

88. Jahrgang.

Amlicher Theil

Bekanntmachung.

1) In der Zeit vom 16. bis 31. August cr. sind nachstehende Gegenstände als gefunden hier abgegeben: 1 schwarzer Spitzenmang, 1 Popplatt mit Vorlechnadeln und kleinen Taschenspiegeln, 1 Broche, 1 Paar Glacehandschuhe, 1 gestickte Handtasche, 2 weiße Taschentücher, 1 Bettvorleger, eine Partie Kleidungsstücke, 1 Regenhirn, 4 Sonnenstrümpfe, 1 Gehstock, 1 Stück Bauholz, 1 Schuppe, 1 Gromatstrang, 1 Paar Kinderseife.

2) In derselben Zeit sind als verloren hier angemeldet: 1 goldene Brille, 2 Grabattemadeln, eine goldene Damenuhr mit Kette, 1 goldenes Medaillon, eine goldene Broche, 1 Korallenmadel, 1 Schloß mit goldener Nadel, 1 Reisesong.

In die unbekanntenen Eigentümern der unter Nr. 1 verzeichneten Gegenstände ergeht hiermit die Aufforderung zur Geltendmachung ihrer Rechte mit dem Bemerken, daß, wenn eine solche nicht in der ersten halben Woche, d. h. innerhalb der ersten drei Monate erfolgt ist, hinsichtlich der nicht reklamirten Gegenstände nach Maßgabe des § 8 des Ministerial-Reglements vom 21. April 1882 verfahren werden wird. Bezügliche Auskünfte wird während der Dienststunden im Polizei-Sekretariat IV. Zimmer 25 des Polizeiverwaltungsgebäudes erteilt.

Halle a. S., den 1. September 1887.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

2 Mart Geiseln in Sachen des Vergleichs H. v. D. sind von dem Schiedsmann Herrn Becker zur hiesigen Armen-Kasse gezahlt.

Halle a. S., 31 August 1887.

Die Armen-Direction.

Nichtamtlicher Theil

Wachenschan.

Bisher tauchten alljährlich unbekanntete Gerüchte über Kaiserzukunftskünste auf, die Monate lang durch die Presse gingen, ohne schließlich auch nur im Gerüchtigen eine Bestätigung zu finden. In diesem Jahre scheint es aber, wenn auch nicht mit einer Kaiserzukunftskünste, so doch mit einer Zusammenkunft uneres Kaisers mit dem Kaiser von Rußland Ernst werden zu sollen. Die Nachrichten darüber kommen von verschiedenen Seiten und treten theilweis in ganz bestimmter Form auf. Ort und Tag der Zusammenkunft werden bereits genannt: Stettin, 10. September. Aus Kopenhagen berichtet man, daß der Kaiser von Rußland in der That gegen Mitte September seine nächste Antreten und dabei Stettin berühren werde. In dieser Zeit wird auch unser Kaiser in Stettin einen fünfjährigen Aufenthalt nehmen. Für Stettin als Zusammenkunftsort spricht auch der Umstand, daß die Kaiserin Augusta ihren erlauchten Gemahl nicht nach Königsberg begleitet, vielmehr es in Stettin zusammentritt, um hier, wie es in einer offiziellen Notiz ausdrücklich heißt, die Homages des Königthums zu machen. Die Zusammenkunft der beiden Monarchen wird als ein glänzendes Zeichen für die Befestigung unserer Beziehungen zu Rußland angesehen werden. Bei dem Interesse, welches Deutschland an der Erhaltung des Friedens hat, wird die Wiederherstellung guter Beziehungen zu Rußland nur freudig zu begrüßen sein.

Von den wichtigeren heimischen Ereignissen der Woche erwähnen wir: das mißgünstige Eintreten der Nord. Allg. Ztg. für Getreide, den Tod des württembergischen Ministers v. Helber, der sich um die nationale Idee in Süddeutschland sehr verdient gemacht hat, den Tod des Bergbau-Beraters Müller, der in der freisinnigen Partei eine hervorragende Stelle einnahm, die Diskussion in der Presse über einen deutsch-freisinnigen Parteitag, die Einladung zu einem im Auslande abzuhaltenden sozialdemokratischen Parteitag und das Tagen der Generalversammlung deutscher Rathlosen in Lier. — Wenn auch nicht so lebhaft wie in der vorigen Woche aber doch noch lebhafter als jedes andere politische Ereignis oder Thema interessirte auch in unserer Verlesenen die Spiritusfrage. Eine entscheidende Antwort hat sie aber trotz des am 29. August abgelaufenen Termins nicht erhalten.

halten. Der Ring hat sich nicht definitiv konstituit. Die Entscheidung soll nunmehr erst am 15. September ausgesprochen werden. Besonders eifrige Freunde des Ring wollen wissen, die genügende Anzahl Teilnehmer sei vorhanden, das Zustandekommen sicher. Es ist jedoch kaum anzunehmen, daß wenn die genügende Anzahl vorhanden gewesen wäre, der Ring nicht auch proklamirt worden wäre.

Der Kaiser von Oesterreich hat sich zu den Corpsmännern nach Wien begeben. In seiner Begleitung befindet sich der Generalquartiermeister des deutschen Heeres Generalleutnant Graf Waldersee, der zur Bewohnung der Mandir geladen ist und sich der ausgiebigsten Aufnahme zu erfreuen hatte.

Die ezechische „Aera“ in Oesterreich ist im Niedergange begriffen. Der panlawistische Uebermuth der Herren Ezechien schien zuletzt auch keine Grenze mehr zu kennen, nachdem die Regierung ihnen mancherlei wichtige Concessionen gemacht. Der Uebermuth der Ezechien findet auch auf polnischer Seite entschiedene Zurückweisung. Hier perhorrescirt man die panlawistischen Ideen der Ezechien und das Liebäugeln derselben mit Rußland. Dafür hält es jetzt die französische Presse, die sich sonst um ausländische Dinge wenig kümmert, für angezeigt, sich in die österröischen Verhältnisse hineinzuweisen, sich der Ezechien warm anzunehmen und dieselben als Bundesgenossen zu preisen.

Die bulgarischen Angelegenheiten stehen noch auf dem alten Fleck. Prinz Ferdinand hat die Regierung des Landes übernommen, ohne bis jetzt die Befähigung der Porte und die Anerkennung auch nur einer Macht erlangt zu haben. Andererseits ist noch von keiner Seite etwas Ernstliches wider ihn unternommen worden; die ganze Angelegenheit befindet sich im Stadium diplomatischer Verhandlungen. Rußland hat vorgeschlagen, den General Enrot als provisorischen Agenten nach Sofia zu schicken, um die Sobranje aufzulösen, auf legaler Grundlage eine neue Sobranje wählen und durch diese die Fürstenthum vornehmen zu lassen. Da dieser Vorschlag nicht die einseitige Zustimmung der Mächte findet, so hat die Porte auch ihrerseits Anstand genommen, denselben zu acceptiren. Der junge Prinz scheint einen bitteren Vorgeschmack von den Schwierigkeiten erhalten zu haben die ihm bevorstehen. Der Anfang des Regierens wird ihm sehr schwer gemacht, und das Traurige für ihn ist, daß dem Anfang das Ende bald folgen zu sollen scheint.

In Frankreich ist die Mobilisierungsordre officiell nun auch erteilt worden. In Wirklichkeit ist sie schon länger als eine Woche vorher bekannt gewesen, so daß der hoffspieligen Comédie nichts fehlt — Comédienhosen. Sollte gar die Comédie keinen Erfolg haben, dann hat sich die große Nation unsterblich blamirt, und für diese Blamage hätte sie sich bei dem immer noch nicht ganz verlossenen Boulanger zu bedanken.

In England ist die Zurückweisung des Gladstonischen Antrags auf Zurücknahme des gegen die Nationalliga erlassenen Verordnungsdekrets das Ereignis der Woche. Unter den Anarchisten in London ist es zu mannigfachen Differenzen gekommen, welche zur Kostrennung einer zweiten Section geführt haben. Die Mitglieder derselben kehren sich gegen die ezentrische Richtung Mosk's. Dagegen hat sich eine dritte Vereinigung gebildet, welche die Genossen Mosk's noch auszustehen nicht. In den Reihen der Moskianer liegen sich Dade und Peukert in den Haaren, die sich gegenseitig als dreuzische Spione verächtigen.

Die Erzeje belgischer Fischer gegen englische Fischer, die ihre Waaren in Ostende absetzen, dauern fort und können nur mühsam von den belgischen Behörden unterdrückt werden. Die englische Regierung wird zum Schutze ihrer Staatsangehörigen das Nordseegehwader verstärken und eventuell weitere Maßregeln ergreifen.

* Ueber den Inhalt der Petition von Interessenten der Berliner Getreidebörse um Erhöhung der Getreidezölle heißt die „Nord. Allg. Ztg.“ mit: Die Petenten klagen, daß durch die bisherige Ueberfluthung von fremdländischem Getreide und die in nächster Zeit noch zu erwartenden immensen Zufuhren das inländische Produkt immer schwerer veräußlich werde. Neben der Landwirtschaft stehe in Folge dessen auch der inländische Getreidehandel vor seinem Untergange, wenn nicht in allerzüriger Zeit das Land vor weiteren Ueberfluthungen mit fremdem Getreide geschützt werde. Es sei daher dringend geboten, die landwirtschaftlichen Schutzzölle, speziell für Weizen, Roggen, Hafer und Dinkel schleunigt, in genügender Weise zu erhöhen.

* Der Londoner „Times“ wird aus San Sebastian berichtet, daß der deutsche Gesandte in Madrid Graf

Tattenbach der spanischen Regierung eine Depeche des deutschen Reichslegations Ritters Bischoff mitgetheilt habe, in welcher im Auftrag des Kaisers die spanische Regierung wegen des erfolgreichen jüngsten Vorgehens in Sulu beglückwünscht und den Aktivitäten auf den Philippinen Dank für den Deutschen im östlichen Archipel gewährten Schutz ausgesprochen wird.

In Paris ist die Anprache sehr bemerkt worden, welche dem jüngsten Empfang des Gonfalarcorps in Paris der deutsche Consul an den Bey richtete. Der deutsche Consul sagte: „Ich wünsche Eu. Hoheit Glück aus Anlaß der Reise, welche das Land geniekt, auch habe ich mit großer Genugthuung constatirt können, daß Sie ein in jeder Hinsicht glückliches Volk regieren.“ Tunesien steht beinahe unter französischer Verwaltung, so daß die eierten Worte als ein Compliment gegen Frankreich erscheinen.

Man geht in England mit einem eigenhümlichen Plane um, die Absicht der Regierung, die irische Nationalliga zu vernichten, vollständig zu vereiteln. Die gedachte Liga soll nämlich zu einer Zweiganstalt einer über ganz Großbritannien verbreiteten, keltischen Liga gemacht werden. Alle Landreformer in Schottland, Irland und Wales sollen sich der keltischen Liga anschließen, die indeß auch den schottischen oder englischen Angehörigen zugänglich sein soll. Der Urheber des Planes, Professor Stuart Glennie, meint, wenn jeder Zweig der irischen Nationalliga ein Ortsverein der keltischen Nationalliga geworden, werde die Regierung nicht wagen, einen Bund in Irland zu verfolgen, dessen Zweige in Großbritannien sie eingeschoren lassen müße.

Im Unterhaute erklärte der Unterstaatssekretär Ferguson in Beantwortung einer Anfrage, es bestesse keinerlei vertragsmäßige Vereinbarung mit Egypten, wonach eine Ermäßigung der Abgaben für Leuchtfeuer einzutreten habe, wenn die Einnahmen aus den Leuchtfeuern die Ausgaben für dieselben übersteigen. Die englische Regierung bringe gegenwärtig bei der egyptischen Regierung auf die Erchtung eines neuen Leuchtthurms auf der Insel Sghawan im Golf von Suez, ein Drängen der egyptischen Regierung um Ermäßigung der Leuchtthurmabgaben halte die englische Regierung mit Rücksicht auf die egyptischen Finanzen aber nicht für gerechtfertigt. — Der Secretär für die Colonien, Holland, erwidert auf eine Anfrage, die Nachricht, daß den in Neu-Südwalles mit dem Civilisten von Eingeborenen beschäftigten Missionären eine große Landstrecke angeboten worden sei, stelle sich, soweit er habe ermitteln können, als unbegründet heraus. — Der Kanzler des Herzogthums Lancaster, Lord Manners, endlich erklärt da die deutsche Regierung gegen die Verbreitung des an zwei kleinen Strecken aufgetretenen Coloradoäfers energische Maßregeln ergreifen habe, erziehe es unumgänglich dem deutschen Handel irgendwelche Beschränkungen aufzulegen, um die Einschleppung des Coloradoäfers zu verhindern. Die englische Regierung habe übrigens die deutsche Regierung erucht, ihr nach Verlauf einiger Wochen einen weiteren Bericht über die Angelegenheit zugehen zu lassen.

Telegraphische Nachrichten.

Sofia, 1. September. (Telegramm der Agence Havas.) Die Verhandlungen mit Stambuloff wegen Bildung eines Balkanbundes haben zu keinem Resultate geführt. Wie es heißt, ist Schidoff nunmehr soufittant, das neue Ministerium zu bilden. Athen, 1. September. Die Behörden haben energische Maßregeln ergriffen, um einer Erneuerung der Ausschreitungen der Fischer vorzubeugen: es ist Gensdarmen requirirt, welche in dem Hafen patrouillirt.

Wien, 1. September. Die „Wiener Zeitung“ veröffentlicht die Ernennung des Baron Roskic, bisherigen Gesandten in Teheran, zum Gesandten in Athen; des Baron Trautendorfer, bisherigen Gesandten in Athen, zum Gesandten in Bern und des bismarckischen Bismarckreferenten, General's Tommal, zum Gesandten in Teteran.

Osaka, 1. September. Der Sozialist Demola Nishimura ist vor Ablauf seiner einjährigen Strafhaft heute aus dem Bellengefängnis in Uredai entlassen worden.

Machen, 1. September. Die erste englische Post vom 31. August ist ausgeblieben. Grund: Schwellung von Obere der Speich in Derviers eingetroffen.

Neu Tages-Chronik.

* Der Kaiser hat gestern, begünstigt vom besten Wetter, in Begleitung der Kaiserin, des Prinzen und der Prinzessin Wilhelm und zahlreicher Mitglieder des Hofes, der Generalität, des diplomatischen Corps u. s. w. die Herbstparade auf dem Tempelhofer Felde abgehalten. Um 10 Uhr erschien der Kaiser auf dem Felde und erst nach 1 1/2 Uhr konnte er sich wieder in das kaiserliche Palais begeben. Diese Leistung wird vielleicht Niemand

Hallescher Bicycle-Club.

Sonntag den 4. September 1887

Nachmittags 3 Uhr

Zur Feier des hier stattfindenden Haupt-Gautages

Großes

Herbst-Wett-Fahren

an der Merseburger Straße gelegenen Rennbahn.



PROGRAMM:

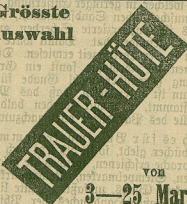
1. Grosser Fest-Corso.
2. Gauverbands-Fahren für Zweiräder, 4000 Mtr. Ehrenpreise im Werthe von M. 400.
3. Ermunterungs-Fahren für Zweiräder, 2000 Mtr. 3 Ehrenzeichen.
4. Record-Fahren, 804 Mtr. (1/2 engl. Meile.) Ehrenpreise im Werthe von M. 200.
5. Dreirad-Fahren mit Vorgabe, 3000 Mtr. Ehrenpreise im Werthe von M. 250.
6. Club-Fahren mit Vorgabe, 2000 Mtr. Ehrenpreise im Werthe von M. 200.
7. Haupt-Fahren, 5000 Mtr. Ehrenpreise im Werthe von M. 600.
8. Tandem-Fahren, 2000 Mtr. 3 Ehrenzeichen.
9. Zweirad-Fahren mit Vorgabe, 2000 Mtr. Ehrenpreise im Werthe von M. 250.

Preise der Plätze:

Die Verkaufsstellen der Billets sind folgende: Cigarrenhandlung G. Hahn, Poststraße 10, Gebr. Keller, Geißstraße 2, Kaufmann Pietsch, Merseburgerstraße 41, Johannes Miltacher, Poststraße 10, Cigarrenhandlung H. Mädicke, gr. Ulrichstraße, Jul. Ritter, Leipzigerstraße 91, H. C. Weddy-Pönicke, Leipzigerstraße, H. Thlig, Leipzigerstraße, Cigarrenhandlung Steinbrecher & Jasper, Markt.

Erstbühne 3 M. (Vorverkauf M. 2.50), Sattelplatz 2 M. Sperrplatz nummeriert 2 M., 1. Platz 1 M., Stehplatz 50 Pfennige.

Grösste Auswahl



Rudolph Sachs & Co., Hoflieferanten, Halle a. S.

- Neue Hirschen-Remougen.
- Prima Altbrandener Caviar, feinsten geräuch. Rheinlachs.
- Echt Brandener Sardellen.
- Brandensch. Winter-Gevelackwurst.
- Neue Cardinen à Phalle.
- Best eingelegte Gemüse, als: Stangen- und Schnittspargel.
- Schoten, Schnittbohnen, Carotten etc. empfiehlt
- **Wilh. Schubert,** gr. Stein- u. gr. Ulrichstr.-Ecke.

Bleichseife, feine weiße Schmierseife, à Pfd. 20 1/2 bei Emil Jahn, gr. Märkerstraße 6.

Carsten's Fussboden-Glanslacke

in verschiedenen Farben, von feiner Concurrenz übertrassen, sind überaus praktisch, trocken geruchlos, hart und fest während des Anstrichs, sind billiger als Oelfarben und geben dem Fußboden ein dauernd höchst elegantes Aussehen. In Halle bei M. Waltsgott.

Caffee-Special-Handlung

von Reinhold Gebhardt, Rannischestraße 21, empfiehlt ihre vorzüglichsten Geschmacks-Caffees, gebrannt à Pfund 140 1/2 wegen Billigkeit und gutem Geschmack sehr zu empfehlen, à Pfd. 180 1/2 ist fein, à Pfd. 160 1/2 vorzögl. Perl, nach heutigem Einlauf 180 1/2 wertig, à Pfd. 170 1/2 sehr aromatisch und kräftig, à Pfd. 180 1/2 in Perl und Flachbohnen, feinste Marken, sind bei ihrem hochfeinen Geschmack von hervorragender Billigkeit.

Die G. O. Wiese'sche Musik-Schule

(gegr. 1864.) gr. Märkerstrasse 10 (gegr. 1864.) beginnt den Unterricht für Klavier, Geige, Gesang etc. im Winterhalbjahr am Montag den 10. October 11 Uhr. Gef. Anmeldungen werden bis dahin erbeten.



Nur noch kurze Zeit! Ausstellungsplatz, Halle, Magdeburgerstraße. **Jean Baese's Affen-Theater und Circus.**

Seite Sonnabend den 3. September Nachmittags 5 Uhr Extra-Familien-Vorstellung mit besonders dazu gewähltem neuem Programm. Abends 8 Uhr Gala-Parade-Vorstellung. Morgen Sonntag 3 Vorstellungen Anf. 4, 6 u. 8 Uhr. Hochachtungsvoll Jean Baese, Director.

Für den redaktionellen und literarischen Theil verantwortlich Julius Mundell in Halle. Expedition des Halleschen Tageblattes: Große Ulrichstraße 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

R. Somburg,

Halle a. S., Domgasse 4.
 Günstig selbstgefertigte
 Schellungen
 En gros & en detail.

Schwämme aller Art, auch Handschuhe empfiehlt M. Waltsgott.

Ausschnitt

feiner Würste und Fleischwaren, täglich frisch gef. Rauge, ff. Hamburger Bratfleisch, Cervelatwürste, gefärbten Schinken, rohen Schinken, Pfeffer-Blauade, Trüffel u. Cardellen, Leberwurst, die Rindfleisch u. Braten, geräucherter Rothwurst à Pfd. 70 Pfg., sämmtliche Delikatessen der Saison empfiehlt

W. Assmann,

geoch. Ulrichstraße 27.
 Tägl. fe. Jaucische Würstchen, Thüringer Knackwürstchen, ff. Sülze, Lachs-Schinken, Cardellen, Leberwurst, Trüffelfleischwurst, gef. Junge, Bräunschw. Wittwurst, diverse Braten, garnirte Schinken im besten Arrangement empfiehlt

W. Nietsch,

Abthl. Köstleramt, Leipzigerstr. 76. Fernsprecher 166.
 Feine Neustädter Kartoffeln u. Gemüse, Salat u. verkauft in Cr. und Littern Geißstraße 43.

Milch-Verkauf.

In dem Milchgeschäft des Ritterguts Passendorf am Markt zwischen Rathhaus und Einfahrt zum „gold. Ring“ kommt die Milch täglich 3 Mal, früh 6 Uhr, Mittag 12 1/2 u. Abends 6 1/2 Uhr frisch zum Verkauf.



Ich richte in meinem neu erbauten Grundstück Reudenbergstraße 4, geradeüber von Freyberg's Garten, ein ganz feines Restaurant ein.

Restauranten wollen sich daselbst melden.

Ich richte in meinem neu erbauten Hause Reudenbergstraße 15 eine **Wädrerei** nebst **Conditorei** ein. Restauranten wollen sich Reudenbergstraße 4 melden.

Pfänder auf's Behalt werden discreet befolgt M. R., Geißstraße 53.

Saalschloß-Brauerei

(Giebelhäuserlein), Sonnabend den 3. September er. Nachmittags 4 Uhr

Großes Extra-Militär-Concert

von der Capelle des Inf. Inf. Reg. No. 93 aus Dessau. Entrée 30 Pfg.

Victoria-Theater

Sonnabend den 3. September 1887 **Halemann's Cöchler.**

Triuche die Anfänger von Vesperpartout-Billets gegen Billets pro Monat September bis Sonntag den 4. d. Mts. im Theater-Dureau, Victoria-Theater, umzutauschen zu wollen. Die Direction.

Siehezu 1 Belage.